



Dave Liebman: Tenorsaxofon, Sopransaxofon, Holzflöte, C-Flöte

Dave Holland: Bass

Jack DeJohnette: Schlagzeug

Kenny Werner: Klavier

Aufnahmedetails: Aufnahme April 2016 in den Avatar-Studios, New York/Gemischt im CMP-Studio, Zerkall, Deutschland

Spielzeit: 71 Minuten

Label: JAZZLINE, 2 LP, 33 rpm, Gatefold-Cover

Preis: ab ca. 23,- €

Musik: 1

Klang: 1

Dave Liebman/Jack DeJohnette/Dave Holland/Kenny Werner: FIRE (2018)

Von Claus Müller

Es gibt Jazz-Musiker, die machen einfach genau das, was sie wollen. Ohne Anpassungen, ohne Hemmungen und ohne Konventionen. Zum Leidwesen der Hörer, die sich von scheinbar strukturlosen Arrangements geplagt fühlen und zum Glück von Free-Jazz-Fans, denen es gar nicht wild genug zugehen kann, was auch bei dieser Doppel-LP zutrifft: Stakkato-Saxofon trifft auf Klaviertupfer und gezupften Bass, eingerahmt von einem experimentell gespielten Schlagzeug. Wer traut es sich, so etwas heutzutage zu machen? Dave Liebmann (71), Kenny Werner (66), Dave Holland (71) und Jack DeJohnette (76) sind die mutigen Herren, die nur noch gewinnen können! Zusammen sind das 284 Jahre Musik- und Lebenserfahrung. Ans Rentnerdasein denken? Fehlanzeige. Keinen Biss, keine Attacke mehr haben? Keine Spur! Lahme Musik für Gleichaltrige? Keinesfalls. Das hier ist ein musikalisches Feuerwerk mit Tiefgang!

Experiment trifft auf Experiment. Was müssen diese Herren in ihrer Karriere alles gemacht haben, um so entspannt und schmissig zu spielen? Wer es schafft, diese Art von Musik spannend aufzuziehen, der muss es draufhaben! Sonst würde es schnell ins Banale, Nervige oder Belanglose abdriften. Aber genau das passiert nicht, obwohl ich mir beim ersten Anhören oft denke, was wohl als Nächstes kommt und wie sie da wohl wieder die Kurve kriegen?

Genauso entspannt wie die Einspielung sind die sieben Musikstücke auf zwei tadellos gepressten Platten verteilt. Da auch das Studio eine klasse Arbeit hingelegt hat, klingt das Ganze



differenziert und aufgeräumt. So wird auch das Zuhören zu einem gelassenen Genuss. Dave Liebmans Text auf der Innenseite des Klappcovers handelt von der Musik und den Anfängen der Musiker in den 1960er Jahren. Wer die Autobiografie von Miles Davis gelesen hat bzw. die Zusammenhänge kennt, fühlt sich sogleich in diese Zeit hineinversetzt. Zu erwähnen ist auch das überaus gelungene Foto der vier Herren, deren Gesichter mit ihrem Ausdruck den Eindruck des Hörens zu diesem Werk abrunden.

Für mich ist das hier ein sehr schönes Album, welches keinen ausgetretenen musikalischen Pfaden folgt. Liebhabern von Free Jazz kann ich es sehr ans Herz legen.

Fotos des Covers: Claus Müller